

## Begeistern lassen

Liebe Leserin, lieber Leser

Es war ein naturbegeisterter Seklehrer, der bei mir die Faszination für die Natur geweckt und damit den Grundstein für meinen jahrzehntelangen Einsatz für den Naturschutz gelegt hatte. Heute sind es immer wieder besondere Entdeckungen unter freiem Himmel, die mich bestärken: Es darf nicht sein, dass wir diese wunderbare Natur zerstören!

Die Realität ist leider anders: Die Biodiversität nimmt laufend ab. Viele Naturwunder drohen für immer von dieser Erde zu verschwinden, weil der Mensch unersättlich nach mehr Konsum und Gewinn strebt.

Die Landwirtschaft wird immer intensiver, was zu einer ausgeräumten und verarmten Landschaft führt. So verschwinden mit den Dornenbüschen auch stetig weitere Lebensräume des Neuntötters (Seite 6). Aber auch in den Siedlungen drohen Gefahren: Die Verdichtung verdrängt grosse Bäume und wilde Grünflächen aus der Stadt, die verbleibenden Gartenanlagen sind oft monoton. Zauneidechsen (Seite 4) mögen unsere aufgeräumten Gärten nicht, genauso wenig die Igel (Seite 3), die uns bei der Bekämpfung der Nacktschnecken helfen würden. Schliesslich entstehen durch moderne Glasbauten zunehmend tödliche Gefahren für unsere Vögel (Seite 6). Böswillig ist die Verfolgung des Wanderfalken, dem Vogel des Jahres 2018. Es ist zu hoffen, dass die Justiz mit ihren klaren Urteilen weitere Nachahmer abschreckt (Seite 7).

Unsere Naturschutzbemühungen



Stefan Wassmer

**Der Neuntöter braucht Niederhecken und Dornenbüsche. Werden diese Opfer der Intensivierung der Landwirtschaft, so verschwindet mit ihnen auch dieser wunderschöne Vogel.**

sind gefragter denn je. Darum freut es mich, dass immer mehr Personen Mitglied beim Kantonalverband oder bei einer lokalen Sektion werden und uns aktiv unterstützen. Auch unsere Partner sind wichtig. So hilft das Eidechsenprojekt der Albert Koechlin Stiftung (Seite 4), wieder mehr Kleinstrukturen in die Landschaft zu bringen, von denen auch der Neuntöter profitieren kann.

Für einen wirksamen Naturschutz braucht es aber nicht zwingend grosse Projekte. Bereits kleine Verhaltensänderungen jedes einzelnen können viel bewirken, so zum Beispiel der Verzicht auf Gift im Kampf gegen Schnecken (Seite 3). Und schliesslich können Sie als Leserin oder Leser dieses «Infos» zum Botschafter oder zur Botschafterin des Natur- und Vogelschutzes werden, indem Sie Personen in Ihrem Umkreis auf die Wunder der Natur aufmerksam machen

und Ihre Begeisterung zeigen. Denn ich bin überzeugt: Wenn sich jemand von der Natur faszinieren lässt, dann ist er oder sie auch dazu bereit, die Natur zu schützen.

Darum ist es enorm wichtig, dass BirdLife Luzern mit seinen Bildungsangeboten (Seite 2 und 8) vielen Leuten die Möglichkeit gibt, der Natur real zu begegnen und sich begeistern zu lassen.

Martin Käch  
Redaktor

### Inhalt

Breites Bildungsangebot .....	2
Ungiftiger Kampf gegen die Schnecken .....	3
«Unordnung» ist Zauneidechsenparadies .....	4
Infos von BirdLife Luzern .....	5
Infos von BirdLife Schweiz .....	7
Agenda .....	8